



**Verantwortung**  
**Aufmerksamkeit**  
**Respekt**  
**Analyse**  
**Prävention**

Bericht von Waltraud Klasnic  
und Empfehlungen und Schlussfolgerungen  
des ExpertInnenbeirats zur Themenstellung

**Sexuelle Übergriffe und ihre Prävention im  
Bereich des Österreichischen Skiverbandes  
(ÖSV)**

Vorgelegt am 13. Juni 2018

***von Reinhard Haller, Herwig Hösele, Waltraud Klasnic,  
Caroline List, Kurt Scholz und Gerald Schöpfer***

# Inhalt

Mitglieder des ExpertInnenbeirats

Hauptergebnisse  
mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Bericht Aktivitäten Waltraud Klasnic

Statement Reinhard Haller

Statement Caroline List

Statement Kurt Scholz

Statement Gerald Schöpfer

## *Anhang*

Muster eines Ehrenkodex für im Sport Engagierte

*Der besseren Lesbarkeit des Textes halber wurden Begriffe teilweise nicht gegendert bzw. akademische Titel weggelassen. Dennoch möchte der Bericht geschlechtersensibel und wertschätzend gegenüber akademischen Graden gelesen werden.*

Impressum:

Waltraud Klasnic, Vorsitzende des ExpertInnenbeirats zur Themenstellung sexuelle Übergriffe und ihre Prävention im Bereich des Österreichischen Skiverbandes (ÖSV)  
Traungasse 1/Top 66, 1030 Wien waltraud.klasnic@opfer-schutz.at

# Mitglieder des ExpertInnenbeirats



## **Waltraud Klasnic**

Vorsitzende  
Unabhängige Opferschutzanwältin



## **Univ.-Prof. Dr. Reinhard Haller**

Psychiater und Neurologe, Mitglied der  
Unabhängigen Opferschutzkommission



## **Mag. Caroline List**

Präsidentin des Landesgerichts für Strafsachen Graz,  
Mitbegründerin des „Forums gegen sexuellen Missbrauch“,  
Mitglied der Unabhängigen Opferschutzkommission



## **Dr. Kurt Scholz**

Langjähriger Präsident des Wiener Stadtschulrates und  
Restitutionsbeauftragter der Stadt Wien, Kuratoriumsvorsit-  
zender des Zukunftsfonds der Republik Österreich,  
Mitglied der Unabhängigen Opferschutzkommission



## **Präs. Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer**

Präsident des Österreichischen Rotes Kreuzes



## **Prof. Herwig Hösele**

Koordinator der Expertengruppe und der Unabhängigen  
Opferschutzkommission

# Hauptergebnisse

*(Detailliertere Darstellung siehe bitte den Bericht zu den Aktivitäten von Waltraud Klasnic und die Statements der ExpertInnen)*

Ende November 2017 wurde die von Waltraud Klasnic geleitete unabhängigen Anlaufstelle für Meldungen über sexuelle Übergriffe im Bereich des ÖSV eingerichtet. Die Meldemöglichkeit bestand bis Ende Mai 2018 telefonisch unter 0664/3835260 oder per E-Mail an [waltraud.klasnic@opfer-schutz.at](mailto:waltraud.klasnic@opfer-schutz.at).

Die Tätigkeit von Waltraud Klasnic und des ExpertInnenbeirates wurde in vollkommener Unabhängigkeit und ohne jede Einflussnahme seitens des ÖSV ausgeübt.

130 Telefonate und 90 Mails mit Meldungen und Hinweisen gingen ein – allerdings meistens Fälle von Gewalt, Mobbing, sexuellen Übergriffen in allen Bereichen der Gesellschaft, vor allem auch in anderen Sportarten.

Es erfolgten auch anonyme Hinweise auf mögliche Missstände im ÖSV in den 1970er- und 1980er-Jahren, teilweise noch weiter zurückliegend, denen so weit als möglich nachgegangen wurde.

Gemeldet wurde auch ein konkreter Fall eines Übergriffs durch einen gewerblichen Aushilfsmasseur (Nordischer Skisport), mit dem umgehend die Zusammenarbeit seitens des ÖSV beendet wurde und der auch gerichtsanhängig ist.

Die zahlreichen Meldungen über Übergriffe in Schulen, die von den entsprechenden Kommissionen und Einrichtungen der Bundesländer Steiermark und Tirol aufgearbeitet werden, wurden von Waltraud Klasnic an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Eine erstinstanzliche Verurteilung eines Skitrainers erfolgte wegen Missbrauchs eines 15-jährigen Schülers.

Waltraud Klasnic hat auch zu Nicola Werdenigg und Personen und

Einrichtungen, von denen Hinweise zu erwarten waren, Kontakt aufgenommen.

Diskussionsthemen waren auch „Toni Sailer“ und „Charly Kahr“ (letzteres gerichtsanhängig).

Vor allem zu Fragen der Prävention und Prophylaxe wurde schließlich eine ExpertInnenkommission eingerichtet.

Ergebnis, was die unmittelbare Ebene des ÖSV betrifft:

- Eine einzige Fallmeldung, die einen gewerblichen Aushilfsmasseur im nordischen Skisport betraf, bei der der ÖSV sofort die Konsequenz zog und die mittlerweile gerichtsanhängig ist
- Zwei Meldungen – diese zwei Betroffenen haben den Wunsch nach Therapie geäußert und diese auch bekommen
- Keine Forderungen nach einer finanziellen Entschädigung
- Fall „Charly Kahr“ ist gerichtsanhängig

Ergebnis, was die Ebene der Landesverbände und Schulen betrifft:

- Weiterverweis auf die zuständigen Anlaufstellen in den Bundesländern
- Hilfegeben durch Gespräch und Zuhören

Ergebnis, was jene Personen betrifft, die sich außerhalb der Aufgabenstellung gemeldet haben:

- Hilfegeben durch Gespräch und Zuhören
- Wenn möglich, Weiterleitung an zuständige Stellen

## **FAZIT:**

**Zusammenfassend ist festzustellen, dass es für den ExpertInnenbeirat keine Hinweise gibt, wonach der ÖSV von der Problematik des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Kontext bzw. von sexueller Gewalttätigkeit ganz allgemein anders oder stärker betroffen wäre als andere vergleichbare Organisation. Insbesondere kann sexuelle Gewalt beim ÖSV keinesfalls als systemimmanent bezeichnet werden. Allerdings wurde der Gefahr ebenfalls nicht anders, d.h. intensiver und offensiver, begegnet als in anderen Institutionen, sodass nach Aufklärung der im Raum stehenden Vorwürfe ein Schwerpunkt auf die Prävention gelegt werden sollte. Die Bestellung von Petra Kronberger zur Frauenbeauftragten des ÖSV vor einigen Jahren war ein erstes Signal.**

**Die im November 2017 begonnene Debatte hat also einen notwendigen und wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung geleistet – Mauern des Schweigens und der Abwehr wurden eingerissen und Menschen wurden und werden ermutigt, Missstände aufzuzeigen und Wahrnehmungen mitzuteilen. Es gilt Verantwortung für die notwendige Aufklärung, Analyse und Prävention wahrzunehmen, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Respekt im Umgang mit Betroffenen zu zeigen und die Menschenwürde als oberstes Gebot zu sehen.**

**Im Sinne der bestmöglichen Aufarbeitung und Prävention ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Empfehlungen für den Skiverband, aber darüber hinaus für alle Sportvereine, zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Einrichtungen:**

## Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- Wahrnehmung von Verantwortung in allen Bereichen
- Meldungen und Wahrnehmungen sind unbedingt ernst zu nehmen und mit dem Ziel bestmöglicher Aufklärung zu prüfen – ein gutes Beschwerdemanagement ist gefordert
- Enttabuisierung und Transparenz, hinschauen statt wegschauen, aufklären und nicht vertuschen
- Schaffung eines offenen und vertrauensvollen Klimas statt geschlossener Systeme und falsch verstandener „Kameraderie“
- Institutionalisierung von leicht zugänglichen unabhängigen Anlaufstellen bzw. Vertrauenspersonen (ev. Hotline) für Frauen und Männer
- Ermutigung von Kindern und Jugendlichen, ihre Rechte wahrzunehmen – besondere Aufmerksamkeit gegenüber Verhaltensänderungen und Erzählungen von Kindern
- Konkrete Fälle der sexuellen Übergriffe sind strafrechtlich zu verfolgen
- Betroffenen sexualisierter Gewalt ist vertrauensvoller empathischer und sensibler Opferschutz und allfällig notwendige psychologische Betreuung zu geben
- Opferschutz, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung sind eine Daueraufgabe, wobei die Medien eine wichtige Rolle spielen
- Präventionsrichtlinien und Opferschutzrichtlinien für alle Bereiche
- Einbindung, Information und Aufklärung der Eltern
- Verankerung des Präventionsthemas in der Ausbildung von Betreuern und Betreuten
- Auswahlkriterien für Trainer, Betreuer und Funktionäre (erweiterte

Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge, sorgfältige Personalauswahl) – dies gilt es auch bei gewerblichen Auftragsvergaben zu beachten

- Regelmäßige Begleitung (Supervision) und fachliche Fortbildung für Trainer und Funktionäre
- Ehrenkodex für alle Personen, die im organisierten Sport in Österreich tätig sind (siehe Beispiel im Anhang)
- Verankerung der Prinzipien der Menschenwürde, Fairness, Gewaltfreiheit etc. in Vereinsstatuten und Mission Statements von Vereinen (z.B. auf Homepage)
- Schaffung einer Österreichischen Präventionsplattform, in der öffentliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen zusammenwirken und die bewusstseinsbildend wirkt, als Forderung an die Politik

#### **Waltraud Klasnics Resümee:**

**„Beim konsequenten Opferschutz, der sensiblen und verantwortungsvollen Hilfe für Betroffene, der gesamtgesellschaftlichen Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für das Thema, der Prävention und Prophylaxe kann und darf es keinen Schlussstrich geben.**

**Verantwortung – Aufmerksamkeit – Respekt – Analyse – Prävention sind Schlüsselbegriffe und Daueraufgabe. Es geht in allem um die Menschenwürde. Der ExpertInnenbeirat ist der Überzeugung, dass der ÖSV aufgrund des Lern- und Entwicklungsprozesses der letzten Monate auch im Bereich der Aufarbeitung und Prävention von sexuellen Übergriffen so wie im Spitzensport eine Leuchtturmfunktion übernehmen kann und will.“**